

erzieherischen Anti-Begriffe, auch und gerade dann, wenn sie zu Erziehungszielen deklariert werden." (36)

"Freundschaft mit Kindern" (statt Erziehung) heisst die Devise der Antipädagogik. Gerade ausserfamiliäre Erziehung bietet den idealen Rahmen für eine solche gelebte Freundschaft. Der Heimerzieher (wenn ich dieses Wort noch gebrauchen darf) muss sich vom traditionellen Erziehungsbegriff lösen und versuchen, seine Beziehungen zum Kind zu überdenken und neu zu gestalten. Heisst nicht unsere polnische Sektion "Gesellschaft der Kinderfreunde"? Welcher Prophet war da am Werk? Doch ist nicht "Freundschaft mit Kindern" ein grosses Wort, gelassen ausgesprochen? Wieviele Jahre, Jahrzehnte werden vergehen, bis sich diese Auffassung von Partnerschaft zum Kind wirklich durchgesetzt hat. Ist es nicht ein Kampf gegen Windmühlen, Sisypbosarbeit, sich für diese Ideen einzusetzen?

6) FÜR EINE INTEGRATIVE THEORIE SOZIALPÄDAGOGISCHEN HANDELNS

Ich denke nicht, denn vieles zeigt ja schon in die gute Richtung. Der **"shared living"-Gedanke** muss weitergesponnen und um die **Diskussion des Erziehungsbegriffs** erweitert werden. Anregungen erwarte ich mir auch aus zwei anderen Denkrichtungen: Zum einen aus dem **ökologischen Denkansatz**, zum andern von einem neuen Ansatz in der Psychologie, dem **"epistemologischen Subjektmodell"**. Was ist an diesen Ansätzen wichtig und was verbindet sie miteinander?

In St. Gallen gab Heinrich NUFER (37) eine Einführung in den ökologischen Denkansatz, besonders die Theorie von Uri BRONFENBRENNER. Zwar hat Hans CHRISTEN (38) Recht, wenn er der Theorie von BRONFENBRENNER und anderen ökologischen Denkansätzen vorwirft, keine "genügend ausgereiften Handlungsmodelle" entwickelt zu haben, respektiv "neuen Wein in alte Schläuche" zu füllen; ihr Verdienst ist es jedoch, vernetztes Denken in Psychologie und Pädagogik anzuregen. In diese Richtung weist z.B. der von NUFER zitierte Befund des Marie Meierhofer-Institutes in Zürich, dass 7 % aller Geburten Frühgeburten sind, dass aber 60 % aller schwer misshandelten Kinder aus dieser Population stammen! Wieviel Unheil für die betroffenen Kinder könnte man vermeiden, wenn man aus diesem Forschungsergebnis die angemessenen Konsequenzen ziehen würde! Die Theorie BRONFENBRENNERS ist dem traditionellen Erziehungsbegriff verhaftet und möglicherweise ist das eine Ursache, weshalb sie keine konkreten Handlungsanweisungen anzubieten hat. NUFER jedoch spricht antipädagogisches Ge-

(36) Ekkehart VON BRAUNMÜHL: Antipädagogik, S. 82

(37) Heinrich NUFER: Erziehungsnetz - Erziehungsäume; Ökologisches Denken als Basis sozialpädagogischen Handelns, in: HÜTTENMOSER, op. cit., S. 105 ff

(38) Hans CHRISTEN: Seminar zum Referat von H. NUFER in: HÜTTENMOSER, op. cit., S. 116 ff